



+++ **BDAS Motto 2015/17: "Glücklich ist, wer die Gedankenfinsternis erhellt."** +++

***Stellungnahme zum Unvereinbarkeitsbeschluss der
„Alevi Akademisi – AA“***

in der Bundesdelegiertenkonferenz des BDAS am 23.05./24.05.2015 in Mannheim

Die „Alevi Akademisi“, die ursprünglich, als ein Projekt der Alevitischen Gemeinde Deutschland e.V. (AABF) gegründet wurde, machte sich mit der Zeit selbstständig und hat heute nichts mehr mit unserem Verständnis einer pluralistischen und alevitischen Bewegung in Deutschland gemeinsam, zu der wir uns als eines von drei Hauptverbänden der Alevit_innen zugehörig fühlen. Daher haben wir es als Studierendenverband begrüßt, dass sich die Verbände AABF und BDAJ bereits eindeutig von dieser Vereinigung distanzieren und „Unvereinbarkeitsbeschlüsse“ gefasst haben.

Auch die Delegierten der Hochschulgruppen des Bund der Alevitischen Studierenden in Deutschland (BDAS) stimmten auf der letzten ordentlichen Bundesdelegiertenkonferenz am 23.05.2015 in Mannheim für die Unvereinbarkeit mit der „Alevi Akademisi“.

Die Gründe sind hierbei vielfältig. Die Alevi Akademisi gibt vor, lediglich Bildungsarbeit zum Thema Alevitentum zu leisten. Diese Fassade kann jedoch nicht mehr aufrechterhalten werden.

In Ihrer Führungsriege besteht die Alevi Akademisi ausschließlich aus Personen, die mit den demokratischen Entscheidungen innerhalb der AABF nicht einverstanden waren und versuchen eine Spaltung der Alevitischen Bewegung zu erreichen.

Während AABF, BDAJ und BDAS die Zusammenarbeit mit Vereinigungen, die die Alevit_innen assimilieren wollen kategorisch ablehnen, vertritt die Alevi Akademisi dabei die Linie der „Islamisch-Alevitischen Gemeinde in Österreich“, über die auch gemeinsame Auftritte mit Vertretern der ultranationalistischen *C.E.M. Vakfi* organisiert wurden. Auch den nachfolgenden Besuch des türkischen Vize-Premiers Bozdağ, feierte die Alevi Akademisi in ihrer Zeitschrift „ALEVI“ als Erfolg.

In der Satzung des BDAS heißt es in §2(1): „Die Vereinigung BDAS setzt sich vor dem Hintergrund alevitischer Werte für eine säkulare, zeitgenössische, humanistische, solidarische, umweltfreundliche und demokratische Gesellschaft ein.“

In den Jugendseminaren vermittelt die Alevi Akademisi jedoch ein archaisches Verständnis des Alevitentums, die unserem modernen und pluralistischen Verständnis widerspricht. Vielfach sind Jugendliche aus dem Umfeld dieser Seminare in sozialen Netzwerken durch homophobe und menschenverachtende Aussagen aufgefallen. Zudem steht diese – unserer Beobachtung nach – in Verdacht unmittelbar mit der Facebook Seite „Alevi Fakten“ zusammenzuarbeiten. Auf dieser Plattform wurden mehrfach Menschen aus der Umgebung unserer Verbände beleidigt und diffamiert. Die öffentlichen Angriffe auf eine unserer Anas, die sich positiv zum Thema Homosexualität äußerte, sind ein Beispiel dieser Vorfälle.

Wir, der Bund der Alevitischen Studierenden in Deutschland lehnen jegliche Art der Kooperation und der Toleranz gegenüber der Alevi Akademisi strikt ab und bekräftigen den Unvereinbarkeitsbeschluss durch diese Stellungnahme.